Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 17

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Bernerland

- 16. April. Am Golderenhorn im Riental ereignet sich ein Bergsturz, der im Bergwald großen Schaden anrichtet.
- Die verstorbene Frau Bösiger-Ingold vermacht der Kirchgemeinde Herzogenbuchsee Fr. 2000 sür die Berschönerung der Kirche.
- 17. An der gewerblichen Lehrabschlußprüfung des Kreises Langenthal beteiligen sich 97 Prüflinge. Drei Gärtnersehrlinge erhalten Preise für ihre Arbeiten im Planwettbewerb für die Gartengestaltung beim neuen Schulhaus.
- Die Einwohnergemeinde Sindelbant beschließt mit einer Stimme Mehr die Abhaltung des Schulfestchens.
- Die vom Schweiz. Schützenverein an Schweizer Schützen verabfolgte **Medaille** gelangt an 60 **Berner Schützen**.
- 18. In Muri bei Bern verunglüdten ein 20jähriger Jüngling, sowie ein Arbeiter und ein Knabe beim Sprengen von Baumstrünken durch Unvorsichtigkeit eines Bäckerlehrlings.
- Der bernische Kantonal-Turnverein erläßt einen zündenden Appell an die schulentlassene Jugend zum Beitritt.
- Für das Jahr 1940 bewilligt die Direktion des Innern eine Zahl **Feuerwehrkurse** in verschiedenen Gegenden, die vom Kader der Kriegsseuerwehr besucht werden müssen.
- Die Kirchgemeindeversammlung Rorbach spricht einen grögeren Kredit für die Renovation des Pfarrhauses.
- In Thun werden zum erstenmal Röntgen-Durchleuchtungen der Schulfinder vorgenommen.
- 19. In Biel fturzt eine 26jährige Frau beim Schließen ber Fensterladen aus bem 4. Stod zutobe.
- Die **Rechnung** der **Gemeinde Biel** schließt bei 9,889,000 Fr. Einnahmen und 10,005,000 Fr. Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuß von 116,000 Fr., während im Budget ein Defizit von 525,000 Fr. vorgesehen war.
- Die fantonale Erziehungsdireftion stellt fest, daß die Schulstommissionen bei der Ansehung der Ferien möglichst Rückssichten auf die Zeiten der Hauptarbeiten in der Landwirtsschaft zu nehmen haben.
- Die bernische Erziehungsdirektion macht auf die Bestimmungen in bezug auf beschränkte Benühung geographischer Karten und Atlanten in den Schulen ausmerksam.

- Bum Bräsidenten des Verwaltungsrates der Bensionsfasse der Kantonalbank und der Spyothekarkasse wird Brof. Dr. Richard König gewählt.
- 20. Der in **Biel** wohnende Privatier **Emil Springer** hat dem Bezirksspital Biel Fr. 50,000 und dem Krankenasyl Mett Fr. 30,000 vermacht.
- Für das Sommerhalbjahr 1940 find ein volles Duzend **Lernvifare** angemeldet.
- 21. Der oberländische Golfplat in Einigen wird eröffnet.
- Die Pfingstfollette fommt dieses Jahr dem Stipendiensonds für Theologiestudierende und zu zwei Dritteln der hausmütterhilse zu.

Stadt Bern

- 15. April. Die Pfadfinderforps von Bern führen ihre Frühjahrsrefrutierung durch.
- 16. Der Gemischte Chor Alpentranz Bern besucht das Greisenains.
- † Ernst Mühlethaler, gew. Lehrer und Großrat, im 81. Altersjahr.
- Die Gottesgnadasple Beitenwil und Ittigen halten ihre Jahresversammlung im Kasino Bern ab.
- 17. Der Bernische Staatspersonalverband beschließt in seiner Hauptversammlung den Beitritt zum Zentralverband der Staats- und Gemeindebeamten der Schweiz.
- Die Berner Stadtpolizei fahndet nach einem Rirchendieb.
- 18. Allt Oberpostdireftor Unton Stäger feiert seinen 90. Geburtstag.
- 20. Der Stadtbernische Hilfsverein des **Blauen Kreuzes** seiert sein 60jähriges Jubiläum in einer Festversammlung, sowie einer firchlichen Feier im Münster, an welch letzterer der Regierungspräsident Dr. Dürrenmatt spricht.
- 21. Unter der Devise "Ganz Bärn für d'Nationalspänd und ds Rote Chrüz" wird in sämtlichen Räumen des Schänzli an zwei Tagen ein Fest abgehalten, an dem u. a. General Guisan eine Ansprache hält.

des Staates entgegen, daß die darin zutage tretende Haltung die Sicherheit des Staates und der Bürger nicht gefährde. Dies ist die einzige rechtliche Schranke unserer freien Meinungsäußerung. Der Bürger hat, nach einem am 9. Februar 1939 von Bundesrat Motta ausgesprochenen Wort, "gegenüber seinem Staat bestimmte Pssichten; dagegen hat er dem Auslande gegenüber, strikt genommen, keine solchen. Er darf nur die staatsiche Neutralität nicht durchkreuzen und sich nicht in Gegensatzu ühr stellen".

Der Sinn unserer Neutralität und unser politisches Ziel überhaupt ist die Unabhängigkeit vor allem fremben Einfluß zu bewahren. Bewahren wir diese Unsabhängigkeit dadurch, daß wir unsselbst vor fremdem Einsluß, komme er woher er wolle, durch einseitige Parteinahme freihalten. Jede einseitige Stellungnahme schwächt im Grunde unsere Widerstandskraft.

Unfere Landesregierung hat heute die hohe und ungeheuer verantwortungsvolle Aufgabe, unfer Land wieder ungefährdet durch die Kriegswirren hindurch zu retten. Trage jeder Einzelne seinen Teil dazu bei, denn schließlich ist jeder Bürger in einer Demofratie ein Teil der Regierung. Unser Urteil über die Gesichehnisse um uns sei daher maßvoll, zum mindesten aber zurüchaltend und klug. Wir sind nicht zu Richtern berusen.

Im Jahre 1814 erhielten die eidgenössischen Abgeordneten zum Friedenskongreß in Paris die Instruktion, dasür bemüht zu sein, daß die Neutralität, "das koskoarste von den Bätern ererbte Kleinod", im künftigen Weltsrieden von den europäischen Mächten anerkannt werde. Sezen wir dieses koskoarste Kleinod nicht leichthin aufs Spiel. Die dauernde und vollständige Neutralität der Schweiz ist ein großes Erbgut. In ihr liegt unsere Unabhängigkeit und Freiheit. Denn die Schweiz ist neutral oder sie ist nicht mehr Schweiz. Wenn irgendwo, dann gilt hier der Spruch mit Recht als Mahnung und Ziel:

"Was du ererbt von deinen Vätern haft Erwirb es, um es zu besitzen."